

972 Breakdowns – Auf dem Landweg nach New York
Thüringische Landeszeitung
Ulrike Kern
07.09.2020

Auf fünf Motorrädern nach New York

Junge Künstler, darunter drei Thüringer, fahren auf dem Landweg über drei Kontinente. Jetzt läuft ihre Geschichte in den deutschen Kinos.

Eine große Portion Mut und jugendliche Abenteuerlust gehört schon dazu, sich mit vier launischen russischen Ural-Motorrädern 650 auf dem Landweg nach New York aufzumachen. Fünf junge Menschen - Johannes Fötsch aus Pößneck, Elisabeth Oertel aus Greiz, Anne Knödler aus Zeulenroda, Efy Zeniou aus Zypern und Kaupo Holmberg aus Estland - sind das Wagnis eingegangen und haben aus dem Material von ihrer Reise den Film " 972 Breakdowns. Auf dem Landweg nach New York" gemacht, der seit Donnerstag in den deutschen Kinos läuft.

2014 gründeten sie die internationale Künstlergruppe " leavinghomefunktion" und brechen im September mit Studienabschluss und neuem Motorradführerschein in der Tasche aus Halle (Saale) auf. " Kompression im Motor, Zündzeitpunkt oder Ventilspiel sind alles Fremdworte für uns. Nach 25 Kilometern fangen unsere russischen Motorräder an zu streiken. Ziemlich schnell wird klar, dass uns der ADAC nicht bis nach New York schleppen kann, und so waren wir auf uns allein gestellt. Prompt werden wir mit unserem neuen Leben als Mechaniker konfrontiert, und Pannen sind von nun an unsere stetigen Begleiter" , erzählt Johannes Fötsch. Er war der Ideengeber für die Tour. Als seine Schwester nach Kanada umzog, wollte er sie dort unbedingt besuchen und zwar auf dem Landweg. Schnell hatte er seine Kommilitoninnen Anne und Elisabeth zu der Reise überredet - und zwar nicht " nur" bis nach Kanada, sondern gleich weiter nach New York.

Ihre Route führt sie immer ostwärts: von Deutschland Richtung Balkan über Georgien nach Kasachstan weiter in die Mongolei und noch weiter bis in die entlegensten Winkel des fernen Ostens. Dort verlassen die Fünf den Straßenverlauf und folgen einem der größten Flüsse Russlands, dem Kolyma. Schließlich geht es Richtung Norden durch die baumlose Tundra, bevor sie über die 80 Kilometer breite Meerenge der Beringstraße von Russland nach Alaska weiterfahren.

Ab Alaska windet sich die Route für tausende Kilometer über den nordamerikanischen Kontinent - bis die Fünf schließlich nach 43.000 Kilometern, acht Getrieben, zwölf Motoren, 50 Zylinderköpfen, 100 Lichtmaschinen, 1,5 Tonnen Schrauben, 270 Kilogramm Schokolade und zweieinhalb Jahren das Ziel New York City erreichen.

" Mit einer gehörigen Portion Naivität erkundeten wir, was es heißt, endlose Wellblechpisten in der mongolischen Steppe zu bewältigen, was es bedeutet, wenn in der Wildnis Kanadas kein Krankenhaus in der Nähe ist oder wenn im Norden Russlands Straßen überfluten und Brücken zur Rarität werden."

Irgendwann, als die Straßen enden, funktionieren die fünf Abenteuerer ihre vier Motorräder um, die fortan in der Lage sind, 1600 Kilometer auf dem Kolyma im fernen Osten Russlands bis in den arktischen Ozean zu schwimmen.

Die klapprigen Beiwagen-Motorräder, noch gefertigt in der Sowjetunion, bestimmen den Takt der Reise. Die ständigen Pannen lassen das Vorhaben zunächst aussichtslos erscheinen. Doch genau das Scheitern sei es gewesen, das den Weltenbummlern zur Kontaktaufnahme diene und unzählige Einblicke in Küchen, Wohnzimmer, aber vor allem in die Werkstätten der einheimischen Bevölkerung erlaubte.

" Wir wurden gezogen, abgeschleppt, instandgesetzt und noch ein bisschen weiter geschoben, stets auf der Suche nach dem Punkt, an dem es einfach nicht mehr weiter gehen kann." Der Filmtitel " 972 Breakdowns" ist nicht zufällig gewählt.

Aus 500 Stunden Rohmaterial hat Daniel von Rüdiger, ebenfalls Künstler, Reisender und Motorradfahrer, einen 110-minütigen Kinofilm gemacht, die Dokumentation einer abenteuerlichen Reise durch drei Kontinente. Außerdem ist ein 400-seitiges Buch zum Film erschienen, das unter www.leavinghomefunktion.com bestellt werden kann.